

Dresden ist wieder Gastgeberstadt für die Jahrestagung und Leistungsschau

Wir freuen uns, als Stammtisch Dresden- Ostsachsen, zum dritten Male Gastgeber für unsere Tagung und 43. Internationale Leistungsschau sein zu dürfen.

Wer bisher hier an den Tagungen teilgenommen hat, wird bestätigen, dass das Hotel passt, - es ist das gleiche wie bei den beiden vormaligen Tagungen 1999 und 2005, nur der Name wurde wieder einmal gewechselt. Besonders der Saal für den Festabend wird immer wieder gern als etwas ganz Besonderes genannt.

Aber auch Stadt und Region hat den Besuchern viel zu bieten und immer wieder kann man neues entdecken.

In Dresden zu sein, heißt, unbedingt die Aussicht von der Brühlschen Terrasse zu genießen, - nicht umsonst haben frühere Poeten diese als Balkon Europas bezeichnet. Empfehlenswert auch ein Weg von dort über die Augustusbrücke zur Neuen Königsstadt (dem früheren Altendresden) um hier den Goldenen Reiter (Reiterstandbild August des Starken, der gen Polen blickt) zu besuchen, oder das Japanische Palais mit seinen sehenswerten Ausstellungen der Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen (Tierkundemuseum Dresden). Von dort bietet sich dem Betrachter die Einzigartigkeit des Stadtpanoramas, - als „Canaletto-Blick“ weltberühmt. Hier auf der Neustädter Seite trifft man im Barock-Viertel auch auf die Königsstraße mit vielen einladenden Restaurants und dem Technischen Museum.

Aber in der Inneren Neustadt treffen wir im Dresdner Szeneviertel auf ganz gegenteilige, aber nicht weniger interessante und einladende Momente. Wer weniger gut zu Fuß ist, der wähle den kurzen Weg vom Hotel auf die andere Straßenseite und besuche das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr (hervorgegangen aus dem Armeemuseum der DDR), wo ihn bei freiem Eintritt viele interessante Einblicke in das Militärwesen erwarten. Wenige Autominuten vom Hotel entfernt liegt das organisatorische Zentrum des Tierkundemuseums, - das älteste der Welt, und wer hier hinter den Kulissen Einblick in die ichthyologische Sammlung nehmen will, der beteilige sich an der Führung durch den Kurator Dr. Axel ZARSKE. (Anmeldung über Thomas Milkuhn oder per Liste im Hotel – begrenzte Teilnehmerzahl).

Zurück in der Altstadt sind Besuche von Kathedrale, Frauenkirche, Neuem Grünen Gewölbe (Das Historische Grüne Gewölbe kann nur über monatelang davor liegende Anmeldung besichtigt werden), Stallhof, Zwinger und Semperoper (Vormittägliche Führungen vom Seiteneingang aus) eine unbedingte Pflicht. Na und, die >Schönste Frau der Welt<, das berühmte Gemälde Raffaels „Sixtinische Madonna“ und viele weitere einmalige Bilder der Sempergalerie, darf wohl keinen Korb bekommen. Technikfreaks werden im >Johanneum<, dem Verkehrsmuseum fündig.

Beim Stadtbummel werden sich noch viele weitere Möglichkeiten auftun. Über die Stadtgrenzen hinaus gibt es weitere Sehenswürdigkeiten. Elbaufwärts (mit der Sächsischen Dampfschiffahrt zu empfehlen) erreicht man unsere geliebte Sächsische Schweiz mit ihren bizarren Felsformationen und Tafelbergen. Hier empfiehlt sich der Besuch der Festung Königstein, die immer uneinnehmbar blieb, - selbst der Alte Fritz hat es nicht geschafft. Von der Bastei hat man einen wunderbaren Blick in das Obere Elbtal und in Deutschlands schönster Naturbühne in

Rathen kann man dem Freischützen oder Old Shatterhand begegnen (Kartenbestellung über „Sächsische Landesbühne Sachsen“ in Radebeul). Wer aber das Elbsandsteingebirge in seiner ganzen Ursprünglichkeit erleben will, der mache es unserem Freund Heinrich SCHMITZ (DKG 262) nach und wandele wie er in mehreren Urlauben hier, abseits der Touristenwege auf leisen Pfaden in die Hintere Sächsische Schweiz... Beim Rückweg lohnt auch ein Abstecher in Pirna. Vor 20 Jahren noch eine schlimm vernachlässigte graue Stadt, präsentiert sich die Stadt heuer wieder so, wie sie Bernardo Bellotto genannt Canaletto einst im Spätbarock gemalt hat. Das Schösserland Sachsen hat unweit von dort in Heidenau eine Perle der Gartenarchitektur, den Park von Großsedlitz zu bieten. Auch Dresden-Reick gebietet einen Zwischenstopp. Dort im ehemaligen Erlweingasometer kann man sich in die Zeit um Mitte des 18. Jahrhunderts versetzen lassen und Dresden im Panometerbild des Künstlers Jadegar Assisi ganz historisch und monumental erleben. Im Fürstenhof, dem >Coselpalais< oder darunter im >Pulverturm< oder in weiterer gastronomischer Unterwelt im >Sophienkeller< kann man sich nach Rückkunft mit Spezialitäten aus Sächsischer Küche- und Keller verwöhnen lassen. Meißen und das Jagdschloss Moritzburg könnten noch elbabwärts rufen oder das Männl-Land, wie das nahe gelegene Erzgebirge auch genannt wird (wäschen de Rachermannl). Eigentlich bedurfte es der Killifische nicht um nach Dresden zu kommen, aber die Hauptsache sind sie für uns doch wieder, wenn das gastfreundliche Dresden seinen Willkommensgruß entbietet.

Wir, die Mitglieder vom Stammtisch Dresden- Ostsachsen freuen uns auf Euer Kommen und präsentieren nicht nur eine (möglichst) gelungene Tagung und Leistungsschau, sondern auch eine der schönsten deutschen Städte.

Gommt ner här, in hären Schahren

meent Euer

Bernd Schwabe